

„Habt Ihr vielleicht einen Drachenwagen zur Hand, Fräulein Nicotiana?“ fragte er.

„Nein, den braucht's nicht,“ erwiderte die Else. „Ich habe, wie Ihr seht, Flügel, und was Euch anbetrifft, so ist auch leicht geholfen. Setzt Euch nur rittlings auf Euer Pfeifenrohr und faßt die Quasten wie die Zügel eines Pferdes. So ist's recht. Nun gebt acht und verliert nicht das Gleichgewicht. Sitzt Ihr fest?“

„Ja, Fräulein Nicotiana.“

10 Die Else schwang ihren Blütenstengel und sang:

„Der Schulbub', zum Rauchen noch nicht reif,
Stiehlt seinem Vater die Tabakspfeif'
Und ergötzt sich sehr
Hinter der Stadtmauer
15 Bei einer Pfeif' Tabak.“

Der Spott verdroß den jungen Burschen, und er hätte am liebsten auf das Abenteuer ganz Verzicht geleistet, aber der Entschluß kam zu spät. Wie eine aufstiegender Krähe erhob sich die Tabakspfeife, auf welcher er rittlings saß, und fort ging's durch die Lust wie Windessaufen. Die Else flog wegweisend voran.

Anfangs hielt sich der Reiter tapfer, als er aber von un-
esähr auf die Erde hinabschaute und sah, wie Wälder und
Wiesen, Städte und Dörfer unter ihm hinglitten, da be-
25 gann es ihm schwindelig zu werden, und krampfhaft um-
klammerte er die Spitze seiner Pfeife. — O du verwünschtes
Abenteuer!

Weiter ging die tolle Lustfahrt, immer weiter und immer höher. Jetzt kamen sie an eine Wollenschicht, und zwar
30 waren es Tabakswollen, das spürte man am Geruch.

„Bald sind wir zur Stelle,“ sprach die Else, „nur Mut!“
Und damit ging's in den Qualm hinein, daß unser Aben-